

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinpaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.  
50. Jahrgang.

**Nr 132.**

Sonnabend, den 7. November

**1903.**

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden **Freitag** und **Sonnabend**, den 13. und 14. November ds. Js., nur **dringliche** Sachen erledigt.  
Schwarzenberg, den 5. November 1903.

### Königliche Amtshauptmannschaft. Demmering.

Im Güterrechtsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Seite 5 eingetragen worden:

Bezeichnung der Ehegatten: **Richter, Eriedrich Louis**, Postverwalter in Schönheiderhammer und **Friederike Wilhelmine** geb. **Ramsdorf**.  
Rechtsverhältnis: durch Vertrag vom 9. Oktober 1903 ist die Kuhnhegung und Verwaltung des Ehemannes ausgeschlossen.  
Eibenstock, am 2. November 1903.

### Königliches Amtsgericht.

Das Königliche Amtsgericht zu Eibenstock erläßt folgende

### öffentliche Aufforderung.

Am 26. August 1903 ist in Eibenstock die Försterswitwe und Rentnerin **Karoline Friederike** verw. **Gerlach** geb. **Siegel** gestorben. Sie hat keine Nachkommen hinterlassen und keine Verfügungen von Todeswegen getroffen. Ihr Nachlaß beträgt etwa 18 000 M. Die Erblasserin war geboren am 25. Oktober 1822 in Eibenstock als einziges Kind der am 1. Mai 1872 in Eibenstock verstorbenen Johanne Christiane verehel. Braun geb. Siegel, die Eltern dieser verehel. Braun waren der am 28. Oktober 1760 in Eibenstock geborene und daselbst am 16. Juli 1825 gestorbene Bürger und Zahnarzt Johann David Siegel und die Johanne Christiane geb. Blüherin.

Als weitere Kinder aus der Ehe dieser beiden sind bisher festgestellt:

- 1) Christiane Caroline Siegel, geb. 11. Januar 1790, gest. 3. Dezember 1869, verehelicht mit Schuhmacher Jacob Friedrich Scheffel hier.
- 2) Johann David Siegel, geb. 13. Januar 1792, gest. 13. Februar 1866, verehelicht mit Christiane Friederike geb. Vent hier.
- 3) Christian Friedrich Ludwig Siegel, geb. 17. Dezember 1795, gest. 13. November 1856, verehelicht mit Christiane Friederike geb. Gerischer hier.
- 4) Christiane Henriette Siegel, geb. 19. November 1803, gest. 28. Juni 1875, verehelicht mit Bordruher Christian Friedrich Braun.

(Sämtlich Onkel und Tanten der Erblasserin.)

Als gesetzliche Erben der Verstorbenen kommen die Abkömmlinge ihrer verstorbenen Onkel und Tanten in Betracht.

Diese Abkömmlinge werden hierdurch aufgefordert, ihre Erbansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, bei dem Königlichen Amtsgericht zu Eibenstock anzumelden und ihre Erbberechtigung durch Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden nachzuweisen. Frist hierfür wird bis zum

**23. Dezember 1903**

bestimmt mit der Maßgabe, daß nach Ablauf dieser Frist antragsgemäß die Erbteilung stattfinden wird, und alle, die bis dahin ihr Erbrecht nicht nachgewiesen haben, bei der Verteilung unberücksichtigt bleiben werden.

Eibenstock, den 5. November 1903.

### Königliches Amtsgericht.

**Montag, den 9. dieses Monats,**  
nachmittags 1/3 Uhr

sollen zu **Hundshübel**

**30 Saß Hafer**

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Bieterversammlung im **Wapplerschen Gasthof**.

Eibenstock, am 5. November 1903.

Der **Gerichtsvollzieher** des Königlichen Amtsgerichts.

### Bekanntmachung,

die **Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration** betreffend.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

### Politischer Wochenbericht.

Der Kaiserbegegnung in Wiesbaden wird mit Recht eine große politische Bedeutung beigelegt. Schon der Umstand, daß an ihr die ersten diplomatischen Vertreter der beiden Monarchen teilnahmen, ließ darauf schließen, daß Kaiser Nikolaus die Anregung zu der Zusammenkunft nicht nur, um der internationalen Höflichkeit zu genügen, gegeben hatte. Auch ein Blick auf das politische Schachbrett zeigt, daß es für Rußland gerade jetzt wertvoll ist, sein gutes Verhältnis zum deutschen Reiche zu betonen.

Der Schwerpunkt der russischen Politik liegt im nahen und im fernen Osten. Deutschland hat weder hier noch dort direkte Interessen. Während England, Frankreich und Italien sich auf Grund ihrer Sonderbestrebungen auf der Balkanhalbinsel zu einer Gruppe der Weltmächte zusammenfanden, deren Wünsche mehrfach über die Ziele hinausgingen, die Oesterreich-Ungarn und Rußland gesetzt hatten, konnte sich Deutschland damit begnügen, die Reformpläne der beiden Mächte moralisch zu unterstützen; während England und Japan in Ostasien ihre Forderungen immer schärfer setzten, konnte die deutsche Regierung erklären, daß sie die Mandchurien stets als russische Interessensphäre betrachtet habe und für sich keine über ihre Handelsinteressen

hinausgehenden Wünsche hege. Hierdurch ist die Stellung Rußlands in der Mandchurien wesentlich gestärkt worden. Liebedienerei gegen Rußland liegt unserer Diplomatie fern; beide Reiche verkehren durchaus auf dem Fuße der Gleichberechtigung. Deutschland hat so gehandelt, weil dadurch unsern Friedensinteressen gebient wurde.

Es dürfte sich bald zeigen, daß auch die Begegnung der beiden Kaiser in der schönen Laumstadt den Weltfrieden gefördert hat. Daß Graf Lambsdorff vorher mit seinem Pariser Berufsgenossen Delcassé konferierte, beeinträchtigt ihren Wert nicht und schafft die Tatsache nicht aus der Welt, daß unsere Beziehungen zu Rußland die denkbar besten sind. Ebenso ist eine Sprengung des Dreibundes, die von Frankreich planmäßig betrieben wird, in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Der aufrichtig zu Deutschland haltende König Viktor Emanuel hat in Solitti einen treuen Anhänger der Dreibunds-Politik zum Minister-Präsidenten ernannt.

Ob das neue Ministerium Tisza in Ungarn sich behaupten und die ihm gestellten Aufgaben lösen wird, muß nach den Erfahrungen der letzten Zeit abgewartet werden. Tiszas Debüt war nicht gerade verheißungsvoll. Die tumultuarischen Szenen bei seiner Programmrede im ungarischen Abgeordneten-

hause zeigen, daß der magyarische Chauvinismus noch immer nicht der staatsmännischen Einsicht gewichen ist.

Eine Revolution hat sich auf der Landenge von Panama vollzogen. Es handelt sich hier nicht um eine der in mittel- und südamerikanischen Staaten gewöhnlichen Kaufereien. Die Loslösung Panamas von der kolumbischen Republik dürfte weitgreifende Folgen haben. Die Ursache der Umwälzung ist darin zu suchen, daß das Parlament der kolumbischen Republik den Vertrag über den Panamakanal, so wie ihn die Vereinigten Staaten wünschten, abgelehnt hat. Die Bewohner des Isthmus-Departements sind natürlich an dem Kanalbau unmittelbar interessiert und waren mit jenem Beschluß unzufrieden; starke Einflüsse aus Nordamerika halfen nach, und so ist es zur Proklamierung eines eigenen kleinen Freistaates gekommen, der seinen Kanal-Vertrag mit der Union bald fertig haben wird. Die kolumbische Zentralregierung wird die Abtrünnigen zunächst wohl mit Waffengewalt zu unterwerfen suchen, dürfte aber mit diesem Versuch an der Haltung der Vereinigten Staaten scheitern. Die Entsendung nordamerikanischer Kriegsschiffe und Soldaten nach den beiden Hafenplätzen zeigt schon, wer künftig der wirkliche Herrscher auf dem Isthmus sein wird.

Zum Schluß sei noch zweier erfreulichen Ereignisse gedacht, die sich in unserm Vaterlande abgepielt haben: Der Stapel-

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum **25. November 1903**

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.  
Schönheide, am 30. Oktober 1903.

### Der Gemeindevorstand.

Am **1. November 1903** ist der **4. Termin** der diesjährigen **Gemeindeanlagen** fällig gewesen. Es wird dies mit dem Bemerkten erinnert, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **achtzägigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorgegangen werden wird.

### Der Gemeinderat zu Schönheide.

**General-Versammlung**  
der **Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock**  
Sonnabend, den **7. November 1903**, abends **8 Uhr**  
in der **Vogel'schen Restauration.**

### Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung über den Antrag, die Herbeiführung einer eventuellen Verschmelzung der Krankenkassen zu einer gemeins. Ortskrankenkasse betr.
- 2) Neuwahl der ausscheidenden Herren Vorstandsmitglieder.
- 3) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
- 4) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.  
Eibenstock, am 30. Oktober 1903.

### Der Vorstand.

**Wilhelm Unger**, Vorsitzender.

**General-Versammlung**  
der **Ortskrankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock**  
Sonnabend, den **14. November 1903**, abends **8 Uhr**  
in der **Vogel'schen Restauration.**

### Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung über den Antrag, die Herbeiführung einer ev. Verschmelzung der Krankenkassen zu einer gemeins. Ortskrankenkasse betr.
- 2) Kenntnisnahme von dem Uebertritte der Betriebskrankenkasse der Firma M. Virschberg u. Co., sowie der Kranken- und Beerdigungs-Kasse für Maschinensticker und Zeichner zur Ortskrankenkasse für Textil-Industrie.
- 3) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
- 4) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- 5) Event. Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber, sowie stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.  
Eibenstock, den 6. November 1903.

### Der Vorstand.

**Ernst Funk**, Vorsitzender.

Usw.